

deshalb werde ich heute sechzig, und habe Cent auf Cent aufeinandergelegt und bin seit vierzig Jahren Schweinekönig, obgleich ich ja in Wirklichkeit erst vierunddreißigeinhalb alt bin, und das übrige weißt du ja.“

„Aber Arthur“, sagte ich, „du hattest doch stets so eine besondere Abneigung gegen die kaufmännische Karriere.“

„Was willst du, du hast mich doch dazu gezwungen.“

„Ich?“

„Weißt du denn nicht mehr, was damals nach unserer Eröffnungsvorstellung geschah?“

Ob ich das vergessen hatte! Das Haus war voll ausverkauft. Ich als Teufel verkleidet, stand in meinem Kasten und grinste diabolisch. Der Direktor Gible in giftgrünem Samt und mit dazu passendem Spitzbärtchen, schlug die Decke — nachdem mich alle genügend bewundert hatten — vor den Kasten, und während ich ihn oben noch salbungsvoll reden hörte, sprang ich in Windeseile durch die Falltür in den Keller und lief um das Gebäude herum, um vorne wieder einzutreten. Die Zeit war genau abgepaßt. Am Morgen aber hatten wir einen Portier engagiert, einen wunderbaren Portier! Ehemaliger Boxer. In den kleinen Städten der U. S. A. versuchen es manchmal Leute, ohne Billett ins Theater zu kommen. Dafür war der Portier engagiert. „Halt“, sagte er ernst, als ich ins Theater hineinstürzen wollte und hob den Arm. — „Mann!“, schrie ich, „los! Ich gehöre zum Programm“, und ich wollte an ihm vorbei.

„Das kennen wir“, sagte dieser tüchtigste aller Portiers, und während ich von drinnen die bange und bängere Frage des Direktors, der inzwischen das Tuch vor dem Kasten weggezogen und ihn leer dem Publikum präsentiert hatte, hörte: „Wo ist denn nur der Teufel? Wo ist denn

nur der Teufel?“, lag ich vor einem tüchtigen Portier auf den Knien und weinte. Die Fragen von drinnen klangen immer schauerlicher und das Publikum begleitete sie mit immer lauterem Gelächter, und schließlich schwankte ich davon in Teufels-Kleidung zum nächsten Bahnhof und verließ die Stadt.

„Und so — siehst du —“, sagte mir Arthur Gible, „hast du mich zurückgelassen in Rosbury. Du weißt doch, daß ich damals in meinen freien Stunden mit der kleinen Caven flirtete; ohne Mittel und ohne Freund, wie du mich verlassen hattest — blieb mir nichts übrig, sie zu heiraten, obgleich ihr Vater schon damals den größten Schweine-Export des Staates Oklahama hatte.“

„Ich danke dir nochmals, mein Junge“, sagte Mr. Gible, klappte meinen Mund zu, drückte mir herzlich die Hand und ließ mich stehen, denn es nahten die Abordnungen der Stadt und der Universität, um Mr. Gible weiteren Ehrungen zu seinem sechzigsten Geburtstag entgegenzuführen.

